



1892

Gründung der Städtischen Handelsschule als berufsbegleitende Schule mit drei aufsteigenden Klassen mit je sieben Wochenstunden. Obligatorische Schule für männliche Gehilfen und Lehrlinge unter 18 Jahren. Schulbetrieb startet mit 63 Schülern.

1896

Einrichtung eines zweijährigen Fortbildungskurses für Mädchen.

1897/98

Einrichtung einer Oberabteilung des Fortbildungskurses für Mädchen für die Fächer Französisch und Englisch.

1912/13

-Umwandlung der Mädchenabteilung in eine Handelsschule. Der Unterricht umfasst 20 Pflichtstunden je Woche und ist als einjähriger Kursus geplant. Die Handelsvorschule beginnt mit drei Klassen und 84 Schülerinnen.
-Einrichtung eines fakultativen Kurses für Verkäuferinnen und Empfehlungen der Industrie- und Handelskammer für die Ausdehnung der Fortbildungsschulpflicht für weibliche Handelsangestellte unter 18 Jahren.

1920

Städtische Handelslehranstalten werden zum ersten Male genannt.

1921

Höhere Handelsschule wird als Unterabteilung der Städtischen Handelslehranstalten erwähnt.

1945

1945 Zerstörung der Schulgebäude – vorübergehende Unterbringung in Großauheim in Privatwohnungen und im Petro-Jung-Park.

1949

Einzug der Kaufmännischen Schulen in das wieder aufgebaute Schulgebäude am Schlossplatz/Erbengasse mit drei Abteilungen: Kaufmännische Berufsschule, zweijährige Handelsschule und einjährige Höhere Handelsschule.

1954

Beginn des Erweiterungsbaus

1956

Fertigstellung des Erweiterungsbaus

1966

Eröffnung der Wirtschaftsoberschule an den Kaufmännischen Schulen der Stadt Hanau. Beginn des Lehrgangs für Programmierer

1967

Grundsteinlegung zum ersten Bauabschnitt der Kaufmännischen Schulen in der Ameliastraße. Die Wirtschaftsoberschule wird zum Wirtschaftsgymnasium mit Fakultätsreife. 100 Schülerinnen und Schüler mussten wegen Raumnot abgewiesen werden.

100 Jahre Städtische Handelsschule. Einrichtung der Fachschule für Wirtschaft an den Kaufmännischen Schulen I

1992

Einrichtung einer Berufsfachschule für Fremdsprachensekretariat.

1977

Die Höhere Handelsschule wird den Kaufmännischen Schulen I angegliedert.

1973

Übergabe der neuen Großsporthalle.

1973

Die Schülerzeitung „Pro 70“ wird gegründet.

1971

Ein Sprachlabor wird eingerichtet. 5,45 Mio für den Ausbau der KSH bewilligt. Erster Spatenstich 2. und 3. Bauabschnitt .

1969

Teilung der Kaufmännischen Schulen in Kaufmännische Schule I und Kaufmännische Schule II.

1972

Einweihung des dritten Teilabschnitts der neuen Schule unter Anwesenheit des Kultusministers von Friedeburg. Einweihung des gesamten Neubaus. Das Wirtschaftsgymnasium verleiht die volle Hochschulreife.

1970

Einweihung des ersten Teilabschnittes der neuen Schule; Umzug der Schule vom Schloßplatz in die Ameliastraße.

1968

1993

Aufstockung des Gebäudeteils II beginnt.

2000

Die Kaufmännischen Assistenten werden als neuer Bildungsgang an den Kaufmännischen Schulen eingerichtet.

2005

Aufbau eines Qualitätssicherungssystems (QZE).

2008

Die Kaufmännischen Schulen I und II werden zusammengelegt.

2011

- Umwandlung in eine selbstständige berufliche Schule (SBS)
- Comenius Projekt startet
- Partnerschaft mit der IEPS Nicolas Larburu GLHBI in Barakaldo, Spanien

2014

Erste schulische Sozialarbeiterin im Kollegium.

2016

- 50 Jahre Berufliches Gymnasium
- Einrichtung der Sprachfördermaßnahme „InteA“
- Partnerschaft mit der Zespol Szkol Budowlanych in Zyniec, Polen
- Partnerschaft mit dem Lycee Jean Mace in Rennes, Frankreich

1995

Wirtschaftsinformatik als neuer Schwerpunkt

2003

Partnerschaft mit amerikanischer Schule in Wisconsin.

2007

Einrichtung eines bilingualen Zweiges im Beruflichen Gymnasium

2009

Beginn des neuen Schwerpunktes „Gesundheit“ im Beruflichen Gymnasium

2012

Partnerschaft mit dem Bahcelievler Cumhuriyet Anadolu Lisesi in Istanbul, Türkei

2015

Die Kaufmännischen Schulen werden Umweltschule

2017

25 Jahre Fachschule für Wirtschaft

2019

Erziehungswissenschaft neuer Schwerpunkt am Beruflichen Gymnasium

125 Jahre KSH